



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 28b, 80331 München

**Stadtplanung
PLAN-HAII-50**

I.

An die Vorsitzende des Bezirksausschusses 4
– Schwabing West
Frau Gesa Tiedemann
Tal 13
80331 München

Blumenstraße 28b
80331 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-989
Dienstgebäude:
Blumenstraße 28b
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

Schwammstadt-Prinzip. Potentiale ausschöpfen. Grüne und Blaue Infrastruktur stärken und ausbauen.

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03789 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 04 - Schwabing West vom 14.03.2022

Sehr geehrte Damen und Herren der CSU-Fraktion,

der o.g. Antrag wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Darin wird die Landeshauptstadt München gebeten, jeweils ein Konzept für ein vertieftes Klimagutachten für alle Grün- und Freiflächen in Schwabing-West, zur Steigerung der Baumartenvielfalt, zum klimasensiblen Aus- und Umbau bestehender Grün- und Freiflächen in Schwabing-West und zum Umgang mit möglichen Zielkonflikten in Schwabing-West zu entwickeln.

Zu Punkt 1) Konzept für ein vertieftes Klimagutachten für alle Grün- und Freiflächen in Schwabing-West („Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein Konzept für ein vertieftes Klimagutachten für alle Grün- und Freiflächen in Schwabing-West zu entwickeln. Ziel soll es unter anderem sein, die klimatische Wirksamkeit von Flächen/Böden zu erhalten und den groß- und kleinräumigen Luftaustausch zu sichern. Unter anderem soll die Stadtklimaanalyse sowie das Konzept der „Schwammstadt“ dabei als Planungsgrundlage dienen.“)

Zur Einschätzung der klimatischen Wirksamkeit von Flächen liegt in München bereits die gesamtstädtische Klimafunktionskarte (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01810 des Stadtrates vom 17.12.2014, RGU) in einer Auflösung von 50x50 Meter vor. Diese stellt eine wichtige Grundlage zur Sicherung der groß- und kleinräumigen Luftaustauschsysteme und der bioklimatisch bedeutsamen Grün- und Freiflächen dar.

Die Durchführung eines zusätzlichen vertiefenden Klima-Gutachtens für Teilbereiche Münchens erfolgt nur bei einem konkreten Planungsanlass und in Fällen, bei denen durch die entsprechende Planung eine nennenswerte klimaökologische Beeinträchtigung eintreten könnte und somit spezifische, aussagekräftige Ergebnisse hierdurch erwartet werden. Dies betrifft insbesondere (Planungs-)Gebiete, die auf Basis der Klimafunktionskarte als stadtklimatisch sensibel eingeordnet werden, beispielsweise wenn sie in oder an einer übergeordneten Kaltluftleitbahn liegen oder als Kaltluftentstehungsgebiete ausgewiesen sind. Eine pauschale Vorgabe von Klima-Gutachten für alle Grün- und Freiflächen eines Stadtbezirks und ohne Planungsanlass ist hingegen fachlich nicht zu begründen und wirtschaftlich nicht tragbar. Gründe sind, dass bei einem vollständigen sachdienlichen Gutachten höhere Kosten für Vergaben entstehen. Hinzu kommen die notwendigen und nicht unerheblichen personellen Ressourcen, die im Rahmen der Vergabe und Betreuung der Begutachtung, welche sich über viele Monate erstrecken kann, entstehen.

Zu Punkt 2) Konzept zur Steigerung der Baumartenvielfalt bei Stadtbäumen in Schwabing-West („Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein Konzept zur Steigerung der Baumartenvielfalt, nach Möglichkeit mit heimischen Baumarten, bei Stadtbäumen (Straßenbäumen) in Schwabing-West zu entwickeln. Ziel soll es sein, die Anfälligkeit des Gesamtbaumbestandes, auch durch einhergehende Standraumverbesserungen, zu minimieren und somit die Resilienz insgesamt zu erhöhen. Geeignete Großbaumstandorte sollen vorgeschlagen werden.“)

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung (23.09.2022):

„Mit dem Stadtratsbeschluss vom 04.02.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16869) wurde das Baureferat beauftragt, den Baumbestand auf öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen innerhalb des Mittleren Rings durch ein Gutachterteam erheben und analysieren zu lassen und auf dieser Grundlage ein Baumentwicklungskonzept erstellen zu lassen.

Der betreffende Baumbestand ist bis Ende 2022 erfasst. Anschließend wird das Baumentwicklungskonzept auf Basis der Daten erstellt. Ziel ist die langfristige Sicherung des Baumbestands und die Erhöhung der Artenvielfalt.

Das Baureferat unternimmt bereits jetzt große Anstrengungen, um die Wachstumsbedingungen der städtischen Bäume zu optimieren. In diesem Zusammenhang werden bei Neu- und Ersatzpflanzungen, in Abhängigkeit von den örtlichen Verhältnissen, große Baumgruben mit einem Volumen von bis zu 36 m³ hergestellt, die mit einem speziellen, wasserabsorbierendem Substrat befüllt werden. Die Substratmischung ist Ergebnis langjähriger Erprobung und kontinuierlicher Weiterentwicklung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese Baumgruben können bis zu 12.000 Liter Wasser aufnehmen. Dadurch kann ein Baum im Sommer bei Trockenheit mehrere Wochen ohne sonstige Wasserzufuhr schadlos überstehen.

Das Baureferat hat sich zum Ziel gesetzt auf den in seiner Zuständigkeit befindlichen Flächen möglichst viele zusätzliche, ergänzende Bäume zu pflanzen.

Wegen ihrer speziellen Ortskenntnisse hat das Baureferat (Gartenbau) im Oktober 2020 alle 25 Bezirksausschüsse gebeten, Standorte für zusätzliche neue Baumpflanzungen in öffentlichen Grünanlagen, auf Plätzen und im Straßenbegleitgrün vorzuschlagen. Auch der Bezirksausschuss 4 - Schwabing-West hat Standorte benannt. Derzeit werden die Vorschläge im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung auf ihre Realisierbarkeit geprüft. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Da nicht bei allen vorgeschlagenen Standorten umfangreiche Voruntersuchungen und

bauliche Anpassungen erforderlich sind, konnten bereits ca. 150 Bäume an Standorten in Parks und Grünanlagen realisiert werden.

Im Stadtbezirk 4 - Schwabing-West sind die Pflanzungen im Februar 2022 umgesetzt und in der Grünanlage Mildred-Scheel-Bogen vier Bäume gepflanzt worden.“

Zu Punkt 3) Konzept zum klimasensiblen Aus- und Umbau der bestehenden Grün- und Freiflächen („Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein Konzept zum klimasensiblen Aus- und Umbau der bestehenden Grün- und Freiflächen in Schwabing-West zu entwickeln. Ziel soll es sein, Handlungsbedarfe frühzeitig zu Erkennen um grüne und blaue Infrastruktur gezielt zu stärken. Dabei sind auch schon entwickelte Konzepte, wie das Konzept der ‚Schwammstadt‘, mit einzubeziehen.“)

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung (23.09.2022):

„Der Stadtrat hat sich bereits mit Konzepten zur Klimaanpassung und „Schwammstadt“ befasst. So wurde bereits 2016 die Verwaltung beauftragt, das „Maßnahmenkonzept Anpassung an den Klimawandel in der Landeshauptstadt München“ fortzuschreiben. Das Referat für Klima und Umweltschutz beabsichtigt hierzu den Stadtrat zu befassen. Des Weiteren hat der Stadtrat beantragt, Prinzipien der Schwammstadt auf den öffentlichen Flächen umzusetzen (Antrag Nr. 20-26 / A 01945). Der Antrag wird derzeit referatsübergreifend unter der Federführung des Baureferates bearbeitet. Die Beschlussfassung zu konzeptionellen Aussagen sowie zu konkreten verschiedenen Maßnahmen ist abzuwarten.“

Ergänzend weist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung darauf hin, dass mit der referatsübergreifenden „Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts I“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07027) unter Federführung des Referats für Klima- und Umweltschutz verschiedene Ziele, wie z.B. die „Sicherung und Entwicklung klimawirksamer Freiflächen“ festgehalten wurden. Die ebenfalls im Konzept enthaltenen Maßnahmen sollen diese Ziele umsetzen und tragen damit zu einem klimasensiblen Aus- und Umbau der bestehenden Grün- und Freiflächen bei. Die Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts wurde vom Stadtrat am 26.10.2022 beschlossen.

Zu Punkt 4) Konzept zum Umgang mit möglichen Zielkonflikten des nachhaltigen, ökologischen Wohnungsbaus mit grüner und blauer Infrastruktur („Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein Konzept zum Umgang mit möglichen Zielkonflikten des nachhaltigen, ökologischen Wohnungsbaus mit grüner und blauer Infrastruktur zu entwickeln. Es gilt Zielkonflikte zu identifizieren und zu beleuchten. Dabei sind auch schon entwickelte Konzepte mit einzubeziehen.“)

Fester Bestandteil des Abwägungsprozesses bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist es, alle Belange im Zuge der Schaffung von neuem Wohnraum darzustellen und gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei werden Zielkonflikte aufgezeigt und die entsprechende Entscheidung im Begründungsteil des Satzungsbeschlusses dargelegt. Wichtiges begleitendes Prozesselement zur Behandlung von möglichen Zielkonflikten zwischen dem Klimaschutz und der Klimaanpassung im Bebauungsplan stellt der Klimafahrplan dar (siehe Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03873 „Klimaneutrales München bis 2035 - Ziele und Umsetzungsstrategie des Referats für Stadtplanung und Bauordnung“).

Im Allgemeinen ist es stets das oberste Ziel, kreative Lösungsansätze zum bestmöglichen Umgang mit Zielkonflikten zu erarbeiten. In Bezug auf den ökologischen und nachhaltigen Wohnungsbau und blau-grüne Infrastruktur können Lösungsansätze beispielsweise in Form der Kombination von Dach- und Fassadenbegrünung mit PV-Modulen bestehen. Auch in städtischen Konzepten, wie beispielsweise der oben genannten Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts, werden entsprechende Zielkonflikte berücksichtigt und behandelt, z.B. mit der Maßnahme „Handreichung und Planungsempfehlung für die Kombination von Photovoltaik und Begrünung am Gebäude“ (Federführung Referat für Klima- und Umweltschutz).

Dem Antrag des Bezirksausschusses 04 vom 14.03.2022 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

